

Städtische Holding Ludwigsburg, Ludwigsburg

Lagebericht für 2008

Die Gesellschaft ist eine geschäftsleitende Holding. Ihre Ertragslage wird daher im Wesentlichen durch die Erträge aus der Gewinnabführung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg, sowie durch die Aufwendungen aus Verlustübernahme der Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH, Ludwigsburg, bestimmt. Mit beiden Gesellschaften besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Der ausgewiesene Bilanzgewinn von 2.000 TEUR wird geprägt durch:

- Zinsaufwendungen für Kaufpreisstundungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an den Tochtergesellschaften von TEUR 753;
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1,32 Mio. EUR;
- Erträge aus Gewinnabführung von 3,18 Mio. EUR;
- Erträge aus der Steuerumlage von 1,52 Mio. EUR der Tochtergesellschaft Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH sowie
- Aufwendungen aus Verlustübernahme der Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH von TEUR 569.

Auch die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft wird neben dem - insbesondere durch den Zinsaufwand geprägten - Eigenergebnis der Gesellschaft durch die Erträge aus Gewinnabführungen, Aufwendungen aus Verlustübernahme und die Erträge aus der Steuerumlage bestimmt.

Vermögenslage

Die Vermögenslage wird geprägt durch die Anteile an den Tochtergesellschaften:

- Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH (20,4 Mio. EUR)
- Ludwigsburger Parkieranlagen GmbH (2,1 Mio. EUR)

Das Eigenkapital beträgt 43,3 % vom Gesamtkapital.

Ausblick sowie Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist eine geschäftsleitende Holding. Ihre Ertragslage wird daher im Wesentlichen durch die Ertragslage ihrer Tochterunternehmen Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH sowie der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH bestimmt.

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH ist unverändert der Witterungsverlauf und in weiter zunehmendem Maße der Wettbewerb um Energiekunden sowie der weitere Aus- und Aufbau ihrer jungen Stromversorgungssparte bestimmend. Trotz dem verstärkten Wettbewerbsdruck – aktuell werden rd. 700 Kunden mit rd. 152 Mio. kWh im Versorgungsgebiet der SWLB durch dritte Gashändler versorgt - wird die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH versuchen, auch durch die Hinzugewinnung neuer Strom- und Gaskunden, die Gesamtmenge in etwa konstant zu halten, sodass auch in 2009 voraussichtlich ein zufriedenstellendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann. Sollte es allerdings ein sehr warmes Winterhalbjahr 2009/2010 geben, kann dies genauso wie ein zurückgehender Gasverbrauch aufgrund Produktionsdrosselungen im Zuge der Wirtschaftskrise negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation geben.

In Baden-Württemberg gehört die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH aktuell wie auch schon in der Vergangenheit mit zu den günstigen Gasversorgern. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und des Ergebnisses werden wir in enger Zusammenarbeit mit unserem Vorlieferanten versuchen, insbesondere auch unseren großen Sondervertragskunden weiterhin marktgerechte und günstige Gaspreise anzubieten um ein Abwandern dieser Kundengruppe zu verhindern. Außerdem wird auch die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH zukünftig die Möglichkeiten des liberalisierten Marktes nutzen und wie schon beim Strom auch Erdgas außerhalb ihres Stamm-Versorgungsgebietes aktiv anbieten, um wegfallende Margen im eigenen Gebiet zu kompensieren. Seit Februar 2009 bietet die SWLB im Landkreis Ludwigsburg neben dem FavoritStrom auch FavoritGas Regio in ihrem Produktportfolio an, wodurch auch Erdgaskunden außerhalb des SWLB-Netzes von den fairen Erdgastarifen der SWLB profitieren können.

Um die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH selbst etwas unabhängiger von den fossilen Brennstoffen zu machen und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, befindet sich die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH zurzeit in der Bauphase eines Holzheizkraftwerkes, welches ab Herbst 2009 Wärme in das Verbundnetz der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH einspeisen und zusätzlich Strom aus regenerativen Energieträgern erzeugen wird. Durch den Einsatz von Holzhackschnitzeln, regionalem Landschaftspflegeholz und Grüngutschnitzel werden jährlich 18.000 Tonnen CO₂ eingespart und somit rd. 7.500.000 Liter Heizöl gar nicht erst verbraucht.

Nachdem die Stadt Ludwigsburg die Stromkonzession Poppenweiler an die vormalige Stadtwerke Ludwigsburg GmbH vergeben hat und der Übergang des Stromnetzes zum 01.11.2007 erfolgte, befindet sich die SWLB weiterhin in der Phase des Know-How Aufbaus rund um das Thema Stromnetzbetrieb um sich zukünftig qualifiziert für weitere Stromkonzessionen bewerben zu können.

Aktuell wird die Betriebsführung des Stromnetzes Poppenweiler noch von der EnBW in Abstimmung mit der SWLB durchgeführt. In diesem Zusammenhang sei nochmals darauf hingewiesen, dass mit der Vergabe der Stromkonzession für Poppenweiler nur das Stromnetz und nicht die Stromkunden an die vormalige Stadtwerke Ludwigsburg GmbH übergegangen sind, d. h. die Stromkunden müssen vom SWLB eigenen Stromvertrieb aktiv vom bisherigen Stromlieferanten abgeworben werden, was durch eine relativ starke „Kundenträgheit“, den hohen Anteil an Heizstromkunden in Poppenweiler und die nur begrenzten wirtschaftlich vertretbaren Preisspielräume erschwert wird.

Bei allen Überlegungen zum Thema Stromversorgung und eventuell damit zusammenhängenden Anfangsverlusten ist immer auch das Ziel der Gesellschaft im Auge zu behalten: Beim Auslaufen der Ludwigsburger und Kornwestheimer Stromkonzessionsverträge im Jahr 2012 soll die SWLB in der Lage sein, diese Konzessionen zu übernehmen um mit dem bis dahin aufgebauten Know-How zum großen regionalen Energie-Komplettanbieter zu werden. Voraussetzung ist zum einen, dass es bis zu diesem Zeitpunkt zu keiner anderen Lösung (z. B. Netzgesellschaft) im Stromgeschäft gekommen ist und zum anderen, dass es aufgrund der noch nicht sicher absehbaren Folgen der Anreizregulierung noch lukrativ ist, Stromnetze zu betreiben. Damit würde die Zukunftsfähigkeit der SWLB in einem deutlich härteren Markt und Wettbewerb gesichert und das Ergebnis durch Schöpfung von Synergien nachhaltig gefestigt bzw. verbessert. Unter diesem Aspekt der nachhaltigen Wertschöpfung sind mögliche Anfangsverluste in der Stromsparte als „Eintrittsgeld“ in das zukünftige große Geschäftsfeld „Strom“ anzusehen.

Wie in der Vergangenheit wird die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH im Sinne von Kundenbindung und Kundenzufriedenheit verstärkt Contracting-Dienstleistungen anbieten, welche einen Mehrwert für die Kunden und insbesondere auch eine höhere Wertschöpfung bei der Gesellschaft zur Folge haben.

Die Entwicklung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH in den nächsten Jahren wird insbesondere durch die Anreizregulierung, die fortschreitende Umsetzung des liberalisierten Energiemarktes und des damit weiter wachsenden Wettbewerbsdruckes sowie der im gleichen Zusammenhang entstehenden Umsetzungserfordernis der sehr arbeitsintensiven Auflagen der Bundesnetzagentur zum Thema Netzzugang bestimmt werden. Durch die bevorstehende Anreizregulierung sind sinkende Netzentgelte und ein dadurch sich weiter verschärfender Wettbewerb zu erwarten. Allerdings wird dadurch auch der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH ermöglicht, in fremde Netze wirtschaftlich Gas zu liefern. Im Zuge des bundesweiten Marktauftritts von Tochterfirmen einiger Energiekonzerne wie „E wie Einfach“ und weiteren Angeboten unter anderem von RWE und EnBW muss zukünftig mit einem deutlichen Anstieg der Kundenverluste gerechnet werden. Erschwerend kommen hier die Mängel im Konzessionsabgaberecht Gas hinzu, die der Gesetzgeber trotz mehrfachem Hinweis der Verbände, vieler Versorgungsunternehmer und insbesondere auch der kommunalen Interessenvertreter immer noch nicht beseitigt hat.

Bei der Ludwigsburger Parkierungsanlagen GmbH wird für das Jahr 2009 aufgrund der Kapital- und Betriebskosten für die neuen Parkierungsanlagen Akademiegarage und Multifunktionshalle – welche

im 4. Quartal 2009 in Betrieb gehen – mit einer Verschlechterung der Ergebnissituation bzw. mit einem Jahresverlust vor Verlustübernahme durch die Städtische Holding Ludwigsburg GmbH in Höhe von TEUR 952 gerechnet.

Der Geschäftsführung sind die Risiken der Gesellschaft bekannt. Es handelt sich im Wesentlichen um die Risiken der Tochterunternehmen. Die Tochtergesellschaft Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH ist ertragsstark, sodass aus den Beteiligungserträgen die Verluste der PAG gedeckt werden können. Dominiert wird die Gesellschaft von den branchenüblichen Risiken der Energiewirtschaft. Diese Risiken werden als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt und bringen die Fortführung der Gesellschaft nicht in Gefahr. Ein Risikomanagementsystem ist eingerichtet; der Aufsichtsrat wurde hierüber informiert.

Zusammenfassend werden nachfolgend nochmals die Chancen und Risiken dargestellt:

Risiken:

- sinkende Margen und Kundenverluste an andere Gashändler durch verstärkten Wettbewerb
- Kundenverluste aufgrund Wechsel zu regenerativen Energien
- Anfangsverluste durch Einstieg ins Stromgeschäft
- Minderabgaben, Insolvenzen und Zahlungsausfälle in Folge der Wirtschaftskrise
- Abwandern von Kurzparkern zu den neuen Parkieranlagen

Chancen:

- günstigere Gasbezugskonditionen durch den verstärkten Wettbewerb
- nachhaltige Ergebnisverbesserung durch den Einstieg ins Stromgeschäft
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Contracting- und andere Dienstleistungsangebote
- Verstärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit durch neue Produkte und Dienstleistungen
- Energiebezugspreisdämpfung durch Einsatz regenerativer Energien
- ein freier Markt ermöglicht auch der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH Kunden in fremden Gebieten zu versorgen

Ludwigsburg, 08.06.2009

Städtische Holding Ludwigsburg GmbH

Bodo Skaletz

Bert Hoffmann